

Ärzte in die Politik!

Mit dem politischen, im Speziellen dem parteipolitischen Engagement der Ärztinnen und Ärzte ist es nicht weit her. Ärzte und Ärztinnen sind nur schwer dazu zu überreden, ein politisches Mandat anzustreben. Verständlich. Zum einen ist die politische Arbeit – sei es in der Gemeinde, im Kanton oder auf nationaler Ebene – nicht immer das Beglückendste, was einem widerfahren kann (man sehe sich nur den derzeitigen Austausch von Nettigkeiten zwischen Nationalräten, Bundesräten, Kommissionspräsidentinnen, Parteipräsidenten und so weiter an), zum andern fehlt es gerade Ärzten mit eigener Praxis schlicht an Zeit, sich mit all den Dossiers zu beschäftigen. Dabei wären ausgerechnet sie es, die den Medizinbetrieb und die Bedürfnisse ihrer PatientInnen am besten kennen.

Und dennoch: Ohne politische Einflussnahme auf allen für uns relevanten Ebenen (Kanton und Bund) werden wir nicht aus dem Jammertal herauskommen, in dem wir Ärzte uns seit Jahren wähen: nicht ernst genommen von den einen, neidisch abserviert von den andern, grad mal als Sympathieträger geduldet von den Dritten. Nein, wer nicht von der Politik bestimmt werden will, der muss die Politik mitbestimmen. Auch wenn das mit Opfern verbunden ist. Dass die FMH, unser Dachverband, in dieser Hinsicht keine vernünftige oder wohl eher: gar keine politische Personalplanung betreibt, ist eigentlich ein Skandal. Da hilft auch die Ausrede nicht, unser Verband könne eben nicht die Interessen dieser so ungemein heterogenen Population vertreten. Doch, das kann er, zumindest die Interessen einer Mehrheit der Ärzte. Dafür genügt es aber eben nicht, als FMH-Zentralvorstand leichteren Zugang zu haben zum Vorsteher des BAG oder mit einigen Herren Nationalräten per Du zu sein. Mit einer längerfristigen Personalplanung – zusammen mit den Kantonalgesellschaften – liessen sich die standespolitischen Anliegen längerfristig sicher besser verwirklichen. Mindestens 50 Ärzte in den kantonalen Parlamenten, davon die Hälfte in den grossen Kantonen, und mindestens 10 National- oder Ständeräte aus den Reihen der Ärzteschaft – wäre das nicht ein lohnendes Ziel?

Unsere KandidatInnen im Einzelnen

ARS MEDICI hat alle kantonalen Ärztesellschaften gebeten, uns eine Liste der Ärztinnen und Ärzte zukommen zu lassen, die für einen Sitz im National- oder Ständerat kandidieren. Die meisten Kantone haben sich sehr bemüht, uns die gewünschten Informationen zu liefern. Einige wussten erstaunlicherweise nicht Bescheid darüber, was ihre Mitglieder politisch so treiben. (Und natürlich haben sich einzelne Gesellschaften nicht gemeldet.) Und leider: In einigen Kantonen gibt es schlicht keine Ärztin und keinen Arzt, die oder der sich auf einer der Parteilisten um ein nationales politisches Mandat bewirbt.

Den angeschriebenen beziehungsweise angemalten KollegInnen boten wir an, sich in ARS MEDICI zu präsentieren. Dazu haben wir Ihnen ein paar Fragen gestellt, zu denen wir jeweils nur eine Antwortalternative gaben. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen nun jene Kolleginnen und Kollegen vor, die geantwortet haben – in der Reihenfolge des Eintreffens ihrer Antwortfaxe.

Unser Aufruf

Bitte unterstützen Sie Ihre Kollegin oder Ihren Kollegen, wo sie können – sofern Sie ihre/seine politischen Ansichten teilen, natürlich. Es braucht Ärzte im National- und im Ständerat. Ärztinnen und Ärzte, die den selbstständigen KollegInnen in der Praxis nahe stehen und sich – bei allem Bemühen um ein ganzheitliches politisches Handeln – nicht zuletzt für deren Interessen einsetzen.

Richard Altorfer

Titel, Name und Alter Wohnort/Kanton

Ärztliche Tätigkeit

Facharzt/Fachärztin für

Politische Positionierung

Parteizugehörigkeit
Parteilistisch aktiv, engagiert seit
Frühere und aktuelle politische Ämter
Standespolitische Ämter

Warum kandidieren Sie?

Gesundheitspolitische Historie und Gegenwart in Stichworten:

Kontrahierungszwang

Für Beibehaltung oder für Aufhebung

Praxislabor

Vehement für Erhalt oder wenig Bedeutung
Ursprünglich Gegner oder immer Befürworter

Tarmed gestern

Tarmed heute

Akzeptabel bis gut oder
Kritisch bis «für Abschaffung»

Selbstdispensation

Pro oder Kontra/unwichtig

Privatkliniken

Wichtig oder Rosinenpicker

Einkommen

Gut/zufriedenstellend oder
Ungenügend/hat abgenommen

Arbeit der FMH

Zufrieden oder unzufrieden

Managed Care

Zukunftsweisend oder problematisch

Versichertenkarte

Zukunftsweisend
oder zu viele offene Fragen

Qualitätskontrollen

Ein Muss für Ärzte oder überbordend

Spitzenmedizin

Bund (od. SDK) soll Planung vorgeben
oder Soll sich selber regeln

Einheitskasse

Befürworter oder Gegner

KK-Leistungskatalog

Gut wie er ist oder
Einschränkungen nötig

Kopfprämie

Hat sich bewährt oder unsozial

Ärztinnen und Ärzte zur Wahl in den National- und Ständerat



Dr. med. Walter Häcki, 65 J.
Luzern



Dr. med. Regula Streckeisen, 61 J.
Egnach, Thurgau



Dr. méd. Luc Anex, 64 J.
Echallens, Waadt



Dr. med. Thomas Heuberger, 64 J.
Oberhofen, Bern

Selbstständig, Spitaltätigkeit
(Belegarzt), Selbstdispensation
Gastroenterologie FMH

Praxis, Selbstdispensation
Allgemeinmedizin FMH

Selbstständig, Praxis, angestellt
Médecine générale FMH

Selbstständig, Praxis
Innere Medizin FMH

SVP
1992
Grossrat, Präsident Staatspolitische
Kommission
Vizepräsident PULSUS
Ärzte sind mangelhaft vertreten, wir
haben keine Hausmacht, FMH lässt
uns im Stich

EVP
1992
Kantonsrat 1999–2004
–
Für konstruktive Sachpolitik in Bern,
Schluss mit der Geheimplanhysterie,
1 Ärztin mehr in Bern, christliche
Werte, menschliche Politik

Écologie libérale
2007
Conseiller communal
–
Défense de l'écologie et de l'écono-
mie libérale

GPS
1984
Gemeinderat, Grossrat
Vizepräsident der Ärztesgesellschaft
des Kantons Bern
Für Umwelthanliegen, Kulturinteresse,
Standespolitik, Grundversorger-
Situation

Für Beibehaltung

Für Beibehaltung

Für Beibehaltung

Für Beibehaltung

Vehement für Erhalt

Vehement für Erhalt

Vehement für Erhalt

Vehement für Erhalt

Ursprünglich Gegner

Immer Befürworterin

Immer Befürworter

Immer kritisch

Kritisch bis «für Abschaffung»

Akzeptabel bis gut

Akzeptabel bis gut

Kritisch bis «für Abschaffung»

Pro

Pro

Kontra oder unwichtig

Pro

Wichtig

Wichtig *und* Rosinenpicker

Wichtig

Wichtig

Gut/zufriedenstellend
Hat abgenommen

Zufriedenstellend

Gut/zufriedenstellend

Gut/zufriedenstellend

Unzufrieden

Zufrieden

Zufrieden

Kritisch

Problematisch

Zukunftsweisend

Problematisch

Problematisch

Zu viele offene Fragen

Zu viele offene Fragen

Zu viele offene Fragen

Zu viele offene Fragen

Überbordend

Überbordend

Überbordend

Dort, wo es den Patienten nützt

Soll sich selber regeln

Bund (oder SDK) soll Planung
vorgeben

Soll sich selber regeln

Bund (oder SDK) soll Planung
vorgeben

Gegner

Gegnerin

Befürworter

Gegner

Einschränkungen nötig

Gut, wie er ist

Gut, wie er ist

Einschränkungen nötig

Hat sich bewährt

Hat sich bewährt

Unsozial

Hat sich bewährt

Ärztinnen und Ärzte zur Wahl in den National- und Ständerat



**Titel, Name und Alter
Wohnort/Kanton**
Dr. med. Yvonne Gilli, 50 J.
Wil (SG)



**Dr. med. Josef Widler, 53 J.
Zürich**



**Dr. med. David Winizki, 59 J.
Zürich**

Ärztliche Tätigkeit	Dr. med. Yvonne Gilli, 50 J. Wil (SG)	Dr. med. Josef Widler, 53 J. Zürich	Dr. med. David Winizki, 59 J. Zürich
Facharzt/Fachärztin für	Allgemeinmedizin FMH	Allgemeinmedizin FMH	Allgemeinmedizin FMH
Politische Positionierung			
Parteizugehörigkeit	GPS	CVP	AL
Parteilistisch aktiv, engagiert seit	2000	1997	1997
Frühere und aktuelle politische Ämter	Gemeinderätin, Kantonsrätin	Gemeinderat	-
Standespolitische Ämter	-	Präsident der Arbeitsgruppe Heilmittel der AGZ, Präsident des Initiativkomitees «Ja zur Wahlfreiheit beim Medikamentenbezug, Mitbegründer «www.puure-huus.ch»	Vorstand Vereinigung unabhängiger ÄrztInnen
Warum kandidieren Sie?	Standespolitik, grüne Interessen, Mitgestalten statt jammern		Unterstützung des Spitzenkandidaten Niklaus Scherr zur Wahl in den NR Meine Position: gesellschaftlich liberal, sozialpolitisch links
Gesundheitspolitische Historie und Gegenwart in Stichworten:			
Kontrahierungszwang			
Für Beibehaltung oder für Aufhebung	Für Beibehaltung	Für Aufhebung	Für Nichteinführung
Praxislabor			
Vehement für Erhalt oder wenig Bedeutung	Vehement für Erhalt	Vehement für Erhalt	Vehement für Erhalt
Tarmed gestern			
Ursprünglich Gegner oder immer Befürworter	Ursprünglich Gegnerin	Ursprünglich Gegner	Ursprünglich Gegner
Tarmed heute			
Akzeptabel bis gut oder kritisch bis «für Abschaffung»	Kritisch bis «für Abschaffung»	Kritisch bis «für Abschaffung»	Kritisch bis «für Abschaffung»
Selbstdispensation			
Pro oder Kontra/unwichtig	Pro	Pro	Kontra oder unwichtig
Privatkliniken			
Wichtig oder Rosinenpicker	Wichtig	Wichtig	Rosinenpicker
Einkommen			
Gut/zufriedenstellend oder Ungenügend/hat abgenommen	Ungenügend, hat abgenommen	Ungenügend, hat abgenommen	Gut/zufriedenstellend
Arbeit der FMH			
Zufrieden oder unzufrieden	Zufrieden	Unzufrieden	Einigermassen zufrieden
Managed Care			
Zukunftsweisend oder problematisch	Zukunftsweisend	Problematisch	Zukunftsweisend
Versichertenkarte			
Zukunftsweisend oder zu viele offene Fragen	Zukunftsweisend	Zu viele offene Fragen	Zu viele offene Fragen
Qualitätskontrollen			
Ein Muss für Ärzte oder überbordend	Überbordend	Überbordend	Ein Muss für Ärzte
Spitzenmedizin			
Bund (od. SDK) soll Planung vorgeben oder Soll sich selber regeln	Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben	Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben	Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben
Einheitskasse			
Befürworter oder Gegner	Befürworterin	Gegner	Befürworter
KK-Leistungskatalog			
Gut wie er ist oder Einschränkungen nötig	Gut, wie er ist	Einschränkungen nötig	Gut, wie er ist
Kopfprämie			
Hat sich bewährt oder unsozial	Unsozial	Hat sich bewährt	Unsozial

Ärztinnen und Ärzte zur Wahl in den National- und Ständerat



Dr. med. Oskar Denzler, 57 J.
Winterthur, Zürich



Dr. méd. Marianne Huguenin,
57 J., Waadt



Dr. med. Ignazio Cassis, 46 J.
Collina d'Oro, Tessin



Dr. Marina Carobbio, 41 J.
Luino, Tessin

Selbstständig, Praxis

Allgemeinmedizin FMH

FDP
1988
Kantonsrat, Gemeinderat, KSSG

Erfahrung als kantonaler Gesundheitspolitiker, Zukunft der Grundversorger sichern (Ärzte nach Bern!), Spass an Politik

Für Aufhebung

Vehement für Erhalt

Ursprünglich Gegner

Kritisch bis «für Abschaffung»

Pro

Wichtig

Ungenügend, hat abgenommen

Zufrieden

Zukunftsweisend

Zu viele offene Fragen

Ein Muss für Ärzte

Soll sich selber regeln

Gegner

Einschränkungen nötig

Hat sich bewährt

Selbstständig, Praxis

FMH médecine générale

PdA
1970
National- und Kantonsrätin,
Bürgermeisterin

–

Für Beibehaltung

Vehement für Erhalt

Inzwischen Gegnerin

Kritisch bis «für Abschaffung»

Pro (in Dörfern!)

Weder noch

Zufrieden

Zufrieden

Problematisch

Zu viele offene Fragen

Überbordend

Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben

Befürworterin

Gut, wie er ist

Unsozial

Kantonsarzt

Innere Medizin FMH, Prävention und Gesundheitswesen FMH

FDP
2003
Nationalrat, Gemeinderat
Präsident Public Health Schweiz
Vorstand Ärztesgesellschaft Tessin
Weil mir das Tessin und das Gesundheitswesen am Herzen liegen

Für Beibehaltung

Für Erhalt

Immer Befürworter

Akzeptabel

Pro (in Randgebieten)

Wichtig

Gut/zufriedenstellend

Zufrieden

Zukunftsweisend

Zukunftsweisend

Ein Muss für Ärzte

Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben

Gegner

Gut, wie er ist

Hat sich bewährt

Selbstständig, Praxis,
Selbstdispensation
FMH medicina generale

SP
1991
Nationalrätin, Grosser Rat,
Mitglied OMCT, FMH, Vorstand
Eugra donna Svizzera italiana
Per difendere le conquiste sociali e garantire un sistema sanitario di qualità accessibile a tutti

Für Beibehaltung

Für Erhalt

Immer Befürworterin

Akzeptabel

Pro (in Randgebieten)

Wichtig (als Ergänzung)

Gut/zufriedenstellend

Zufrieden

Zukunftsweisend

Zukunftsweisend

Ein Muss für Ärzte

Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben

Befürworterin

Gut, wie er ist

Unsozial

Ärztinnen und Ärzte zur Wahl in den National- und Ständerat



**Titel, Name und Alter
Wohnort/Kanton** Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller,
59 J., Zürich



**Titel, Name und Alter
Wohnort/Kanton** Priv.-Doz. Dr. Jean Henri Dunant,
72 J., Basel



**Titel, Name und Alter
Wohnort/Kanton** Dr. med. Urs-Peter Beerli, 54 J.
Märstetten, Thurgau

Ärztliche Tätigkeit	Prof. Dr. med. Felix Gutzwiller	Priv.-Doz. Dr. Jean Henri Dunant	Dr. med. Urs-Peter Beerli
Dozent	Dozent	Spitaltätigkeit, Dozent (emer.)	Selbstständig, Praxis
Facharzt/Fachärztin für	-	Chirurgie FMH (emer.)	Allgemeinmedizin FMH
Politische Positionierung			
Parteizugehörigkeit	FDP	SVP	EVP
Parteilistisch aktiv, engagiert seit	1970	1995	2000
Frühere und aktuelle politische Ämter	Nationalrat	Nationalrat, Parteipräsident SVP BS	Kantonsrat TG
Standespolitische Ämter	-	-	-
Warum kandidieren Sie?	Als Zürcher Ständerat will ich Brücken bauen zwischen den Landesteilen	Wiederwahl	Gesundheits- und Familienpolitik fördern (steuerliche Entlastung), umweltpolitische Anliegen
Gesundheitspolitische Historie und Gegenwart in Stichworten:			
Kontrahierungszwang			
Für Beibehaltung oder für Aufhebung	Für Aufhebung	Für Aufhebung	Für Beibehaltung
Praxislabor			
Vehement für Erhalt oder wenig Bedeutung	Vehement für Erhalt	Wenig Bedeutung	Vehement für Erhalt
Tarmed gestern			
Ursprünglich Gegner oder immer Befürworter	Immer Befürworter	Ursprünglich Gegner	Immer Befürworter
Tarmed heute			
Akzeptabel bis gut oder kritisch bis «für Abschaffung»	Akzeptabel bis gut	Kritisch bis «für Abschaffung»	Akzeptabel bis gut
Selbstdispensation			
Pro oder Kontra/unwichtig	Pro	Kontra oder unwichtig	Pro
Privatkliniken			
Wichtig oder Rosinenpicker	Wichtig	Wichtig	Wichtig
Einkommen			
Gut/zufriedenstellend oder Ungenügend/hat abgenommen	Ungenügend, hat abgenommen	zufriedenstellend	Gut/zufriedenstellend
Arbeit der FMH			
Zufrieden oder unzufrieden	-	Unzufrieden	Zufrieden
Managed Care			
Zukunftsweisend oder problematisch	Zukunftsweisend	Problematisch	Zukunftsweisend
Versichertenkarte			
Zukunftsweisend oder zu viele offene Fragen	Zukunftsweisend, aber viele offene Fragen	Zukunftsweisend	Zu viele offene Fragen
Qualitätskontrollen			
Ein Muss für Ärzte oder überbordend	Ein Muss für Ärzte	Überbordend	Überbordend
Spitzenmedizin			
Bund (od. SDK) soll Planung vorgeben oder Soll sich selber regeln	Soll sich selber regeln	Soll sich selber regeln	Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben
Einheitskasse			
Befürworter oder Gegner	Gegner	Gegner	Gegner
KK-Leistungskatalog			
Gut wie er ist oder Einschränkungen nötig	Gut, wie er ist	Einschränkungen nötig	Einschränkungen nötig
Kopfprämie			
Hat sich bewährt oder unsozial	Hat sich bewährt	Hat sich bewährt	Hat sich bewährt



Ärzte zur Wahl in den National- und Ständerat



Dr. med. Alfred Weidmann, 60 J.
Uhwiesen, Zürich



Dr. med. Räto Camenisch, 62 J.
Reussbühl, Luzern



Dr. med. Hans Jakob Gloor, 63 J.
Schaffhausen

Selbstständig, Praxis

Allgemeinmedizin FMH

GPS
1985
Kantonsrat ZH
–

Umweltpolitik, Stichworte:
Klimawandel, CO₂-Ausstoss reduzieren, Energieeffizienz und erneuerbare Energien haben Zukunft

Für Beibehaltung

Vehement für Erhalt

Immer Befürworter

Akzeptabel bis gut

Pro

Rosinenpicker

Ungenügend, hat abgenommen

Zufrieden

Zukunftsweisend

Zu viele offene Fragen

Überbordend

Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben

Befürworter

Einschränkungen nötig

Unsozial

Selbstständig, Praxis

Innere Medizin FMH

SVP
1992
Grossrat
Grossratspräsident

Möchte vermehrt gesundheitspolitisches Fachwissen aus der Sicht des Grundversorgers einbringen

Für Beibehaltung

Vehement für Erhalt

Ursprünglich Gegner

Akzeptabel bis gut

Pro

Wichtig

Gut/zufriedenstellend

Unzufrieden

Problematisch

Zu viele offene Fragen

Überbordend

Soll sich selber regeln

Gegner

Einschränkungen nötig

Hat sich bewährt

Spitaltätigkeit, angestellt

Nephrologie FMH

Ökoliberale Bewegung SH (ÖBS)
1990
Kantonsrat
–

Für ökologische Wende, Prinzip der Nachhaltigkeit in politischen Entscheidungen, Erhaltung unseres guten Gesundheitswesens.

Für Beibehaltung

(Vehement) für Erhalt

Ursprünglich Gegner

Akzeptabel (bis gut)

Pro (ausser in Städten)

Rosinenpicker

Gut/zufriedenstellend

Zufrieden

Problematisch

Zu viele offene Fragen

Überbordend

Bund (oder SDK) soll Planung vorgeben

Gegner

Gut, wie er ist

Hat sich bewährt